

Die **Umsatzkosten** stiegen um 10 % auf 75,3 Mrd. €. Der Absatzanstieg und Aufwendungen für neue Technologien und Produkte haben zu höheren Umsatzkosten geführt. Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden, lagen mit 4,9 (i. V. 4,7) Mrd. € über Vorjahresniveau; der Anteil an den Umsatzerlösen betrug 5,8 (i. V. 6,2) %. Die Forschungs- und Entwicklungskosten standen in erster Linie im Zusammenhang mit der Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios, insbesondere der Fahrzeugbaureihen der E-Klasse, der Geländewagen sowie der Kompaktklasse. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an neuen Motorgenerationen und alternativen Antriebssystemen. Zum Jahresende waren rund 17.000 Personen im Forschungs- und Entwicklungsbereich beschäftigt.

Die **Vertriebskosten** erhöhten sich um 0,3 Mrd. € auf 6,5 Mrd. €. Höhere Aufwendungen für Personal und Marketing waren wesentliche Faktoren hierfür. Der Anteil der Vertriebskosten an den Umsatzerlösen sank von 8,3 % auf 7,7 %.

Die **Verwaltungskosten** lagen mit 1,9 (i. V. 1,8) Mrd. € leicht über Vorjahresniveau. Der Anteil an den Umsatzerlösen lag bei 2,2 (i. V. 2,4) %.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag bei 1,1 (i. V. 1,5) Mrd. €. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern. [↗ B.36](#)

Das **Finanzergebnis** hat sich insbesondere aufgrund des höheren Beteiligungsergebnisses um 0,9 Mrd. € auf 3,6 Mrd. € verbessert. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf unseres 50 %-Anteils an der Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH an die Rolls-Royce Holdings plc.

Der Aufwand aus **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beträgt 1,2 (i. V. Ertrag von 0,2) Mrd. €. Im Geschäftsjahr 2013 waren hohe Steuererträge im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren enthalten. Der Wegfall dieser Steuererträge sowie ein höherer Steueraufwand für das Jahr 2014 als Folge des verbesserten Vorsteuerergebnisses führten zu dem Anstieg des Steueraufwandes im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Jahresüberschuss** ist von 3,7 Mrd. € auf 3,8 Mrd. € angestiegen. Die Entwicklung ist maßgeblich auf das verbesserte operative Ergebnis und das gestiegene Finanzergebnis zurückzuführen. Insbesondere aufgrund des im Vergleich zur Prognose höheren operativen Ergebnisses liegt der Jahresüberschuss über dem ursprünglich erwarteten Wert.

Die **wirtschaftliche Lage** der Daimler AG ist im Wesentlichen durch ihre operative Tätigkeit und die ihrer Tochtergesellschaften geprägt. An den operativen Ergebnissen der Tochtergesellschaften partizipiert die Daimler AG über deren Ausschüttungen. Damit entspricht die wirtschaftliche Lage der Daimler AG grundsätzlich der des Daimler-Konzerns, die im Kapitel »Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage« erläutert ist. [👁 vgl. S. 116 f.](#)

## Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** liegt mit 85,3 Mrd. € auf Vorjahresniveau.

Das **Anlagevermögen** hat sich im Jahresverlauf in erster Linie aufgrund des niedrigeren Finanzanlagevermögens um 1,0 Mrd. € auf 43,8 Mrd. € reduziert. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Verkauf unseres 50 %-Anteils an der Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH an die Rolls-Royce Holdings plc zurückzuführen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen (ohne Vermietvermögen, rund 2,5 Mrd. €) betreffen vor allem Investitionen in die Produktion der C-, E- und S-Klasse sowie Investitionen in Aggregate- und Getriebeprojekte.

Die **Vorräte** stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,1 Mrd. € auf 7,8 Mrd. €. Der Anstieg betrifft hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie in geringerem Umfang unfertige Erzeugnisse und steht im Zusammenhang mit dem höheren Produktionsvolumen.

Die **Forderungen, Wertpapiere und Sonstigen Vermögensgegenstände** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,1 Mrd. € auf 30,0 Mrd. € gestiegen. Ausschlaggebend für den Zuwachs war vor allem der um 0,9 Mrd. € höhere Forderungsbestand. Die **Zahlungsmittel** reduzierten sich um 1,3 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € unter anderem aufgrund der außerordentlichen Dotierung des Pensionsvermögens in Höhe von 2,4 Mrd. €.

Die **Bruttoliquidität** – bestehend aus Zahlungsmitteln und sonstigen Wertpapieren – lag am Bilanzstichtag mit 8,6 (i. V. 9,3) Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres.

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 3,2 (i. V. 6,0) Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus deutlich höheren Zuwendungen in das Pensionsvermögen sowie aus einem höheren Vorratsaufbau. Gegenläufig wirkt das gestiegene operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 mittelerhöhend.

## B.36

### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Daimler AG

|   | 2014         | 2013    |
|---|--------------|---------|
| in Millionen €                                      |              |         |
| Umsatzerlöse  | 83.947       | 75.531  |
| Umsatzkosten (inkl. F&E-Aufwendungen)               | -75.307      | -68.183 |
| Vertriebskosten                                     | -6.518       | -6.243  |
| Allgemeine Verwaltungskosten                        | -1.885       | -1.779  |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis                    | 1.122        | 1.497   |
| <b>Operatives Ergebnis</b>                          | <b>1.359</b> | 823     |
| Finanzergebnis                                      | 3.635        | 2.687   |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>4.994</b> | 3.510   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                | -1.223       | 203     |
| <b>Jahresüberschuss</b>                             | <b>3.771</b> | 3.713   |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                  | -1.150       | -1.306  |
| <b>Bilanzgewinn</b>                                 | <b>2.621</b> | 2.407   |

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Mittelabfluss von 1,3 (i. V. 7,1) Mrd. €. Der geringere Mittelabfluss begründet sich in niedrigeren Nettoinvestitionen in Wertpapiere. Zudem wurden geringere Investitionen in Finanzanlagen getätigt. Der Verkauf der Anteile an der Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH hat den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit positiv beeinflusst.

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 3,2 (i. V. 1,3) Mrd. € auf. Der Rückgang erklärt sich aus der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufnahme von externen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements haben sich gegenüber dem Vorjahr weniger stark reduziert. Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 mit 2,4 Mrd. € enthalten.

## B.37

### Bilanzstruktur der Daimler AG


|  | 31.12. 2014   | 31.12. 2013 |
|--|---------------|-------------|
| in Millionen €   |               |             |
| <b>Aktiva</b>  |               |             |
| <b>Anlagevermögen</b>                                      | <b>43.772</b> | 44.748      |
| Vorräte  | <b>7.846</b>  | 6.682       |
| Forderungen, Wertpapiere und sonstige Vermögensgegenstände | <b>29.985</b> | 28.869      |
| Zahlungsmittel   | <b>3.399</b>  | 4.718       |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                      | <b>41.230</b> | 40.269      |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                          | <b>256</b>    | 259         |
|  | <b>85.258</b> | 85.276      |
| <b>Passiva</b>   |               |             |
| Gezeichnetes Kapital                                       | <b>3.070</b>  | 3.069       |
| (Bedingtes Kapital 500 Mio. €)                             |               |             |
| Kapitalrücklage  | <b>11.480</b> | 11.477      |
| Gewinnrücklagen  | <b>19.891</b> | 18.748      |
| Bilanzgewinn   | <b>2.621</b>  | 2.407       |
| <b>Eigenkapital</b>  | <b>37.062</b> | 35.701      |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  | <b>1.391</b>  | 3.405       |
| Übrige Rückstellungen                                      | <b>10.470</b> | 9.214       |
| <b>Rückstellungen</b>                                      | <b>11.861</b> | 12.619      |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | <b>5.412</b>  | 5.352       |
| Übrige Verbindlichkeiten                                   | <b>30.379</b> | 31.111      |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                   | <b>35.791</b> | 36.463      |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                          | <b>544</b>    | 493         |
|  | <b>85.258</b> | 85.276      |

Das **Eigenkapital** nahm im Berichtsjahr um 1,4 Mrd. € auf 37,1 Mrd. € zu. Der Zuwachs steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss 2014, von dem in Übereinstimmung mit § 58 Abs. 2 AktG 1,2 Mrd. € den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 43,5 (i. V. 41,9) %.


Die **Rückstellungen** gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 0,8 Mrd. € auf 11,9 Mrd. € zurück. Dies war hauptsächlich auf geringere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen. Hier hat sich die außerordentliche Dotierung von 2,4 Mrd. € in das Pensionsvermögen niedergeschlagen. Gegenläufig resultiert ein Anstieg im Wesentlichen aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern, einem Anstieg der Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich und dem absatzbedingten Anstieg der Garantierückstellung.

Die **Verbindlichkeiten** sind um 0,7 Mrd. € auf 35,8 Mrd. € zurückgegangen. Die Veränderung ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen (-2,6 Mrd. €). Gegenläufig sind die Finanzierungsverbindlichkeiten (+1,9 Mrd. €) angestiegen.

### Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Daimler AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Daimler-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die Daimler AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im »Risiko- und Chancenbericht« dargestellt.  vgl. S. 132 ff. Für die Daimler AG beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen als hoch. Diese Risiken treten insbesondere bei einem sinkenden Diskontierungszinssatz ein. Aus den Beziehungen zu unseren Beteiligungen können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren.

### Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der Daimler AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel »Prognosebericht«, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.  vgl. S. 146 ff. Für das Jahr 2015 erwarten wir für die Daimler AG einen Jahresüberschuss deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2014. Der Rückgang ist maßgeblich auf einen erwarteten höheren Aufwand aus den Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen. Dieser ist insbesondere in dem anhaltend niedrigen Marktzinsniveau begründet. Ferner ist die Restrukturierung unserer Niederlassungen in Deutschland im Jahr 2015 mit erheblichen Aufwendungen im operativen Ergebnis verbunden.